

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

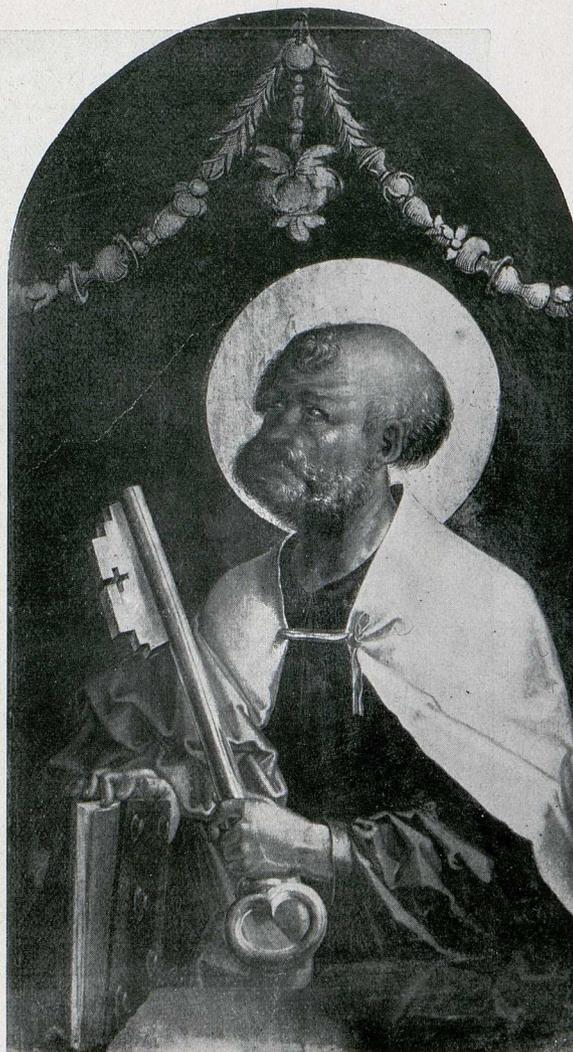
Telephone: +43(732) 7720-53100

empfinden des Malers, der Besteller und der Bewunderer seiner Kunst unmittelbar berührenden, bodenverwachsenen Legendenkreis lebendig, wie dies bei den Leopoldstäfeln und der Tafel der Patrone der Passauer Steinmehlhütte der Fall war. Wäre nicht das Werk des Passauers heute noch fast zur Gänze verschollen, wir würden wohl in Frueauf d. J., dem „Romantiker unter den deutschen Malern der Gotik“, den Malerpoeten der Sagen- und Legendenwelt unserer ostbairischen Heimat bewundern und verehren.

Für das Jahr 1526 glaube ich einen Altarauftrag des Benediktinerstiftes Melk an Kueland Frueauf d. J. wahrscheinlich machen zu können. Es handelt sich um 6 zu einem Altarwerk gehörige Tafeln, Tempera auf Holz, 61 cm breit, die Höhe zwischen 105 und 115 cm variierend. (Bilder 60, 61). Christus als Salvator mundi, die hl. Jungfrau und St. Johannes Ev. sind in prächtigem Originalzustand erhalten und in einem Altärchen der Prälatenkapelle, einem Aufbau der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts, vereinigt. Die drei anderen Tafeln, Darstellungen des hl. Petrus, (Bild 61) hl. Koloman und hl. Katharina sind stark und derb übermalt und befinden sich an den Wänden der Prälatenkapelle zerstreut. Das Bild des Salvator mundi trägt die Jahreszahl 1526. Der Bearbeiter der österreichischen Kunsttopographie Bd. III¹¹⁾ erklärte die Bilder des Altarwerkes richtig als „interessante, vorderhand nicht näher lokalisierbare oberdeutsche Arbeiten“. Heute nach Klarstellung der Kunst und künstlerischen Person des Passauers Kueland Frueauf d. J. erkennen wir in Komposition, Malart und Kolorit der Melker Altartafeln auf den ersten Blick sein Werk. Ebenso wie bei der Tafel der vier Gekrönten die Täuflingsgruppe, so stellt Frueauf d. J. die Figur des Salvator mundi vor ein kreuztonnengewölbtes Kirchenschiff; die Architekturformen kommen zwar der italienischen Renaissance etwas näher als jene der elf Jahre vorher entstandenen Tafel der Gekrönten, aber ihre Ähnlichkeit ist doch so allgemein, daß der Passauer sie auch in der Melker Tafel durch ein Fruchtgehänge, das über die vordere Logenöffnung herübergezogen ist, erhöht. Auch die seitlichen Figuren sind in solche Renaissancearchitekturräume mit Fruchtgehängen gestellt, wie solche Räume der Kreis um

¹¹⁾ Oesterreichische Kunsttopographie III (Polit. Bezirk Melk), bearbeitet von Prof. Dr. Tieze, S. 298, Tafel XVI und Fig. 298.

Dürer, ein Burgkmair, Martin Schaffner und andere schufen. Wie es der jüngere Frueauf schon seit den Tagen seiner Gesellenjahre in Nürnberg liebte, sind die Hintergrundkulissen durch rundbogige Fensteröffnungen mit Säulen gebildet. Im Vordergrund führen breite, in starker perspektivischer Aufsicht wiedergegebene Fensterleibungen mit kräftigem



Phot. Oesterr. Lichtbildstelle-Wien

Bild 61. Melk, Prälatenkapelle, Tafelbild St. Petrus

Ruck ins Rauminnere. Mit dem Salvator mundi schuf Frueauf ähnlich wie mit seinen Madonnen und seinem hl. Leopold wieder eine in der Ikonographie seiner Zeit viel benützte Idealgestalt. Nachahmungen dieses Vorbilds finden wir u. a. in der Klosterneuburger Stiftsgalerie oder, in der Nähe Passaus, im Pfarrhof zu Tristern im Bez. Amt